

Tages-Anzeiger, 21. November 2006

## **Einmal Abtauchen und Auftanken**

Einen Tag lang die Seele baumeln lassen und in Klangwelten und Duftosen eintauchen. Ein Besuch im Walder Bleichebad.

Ein grauer Novembermorgen - genau richtig, um sich einen Tag lang aus dem Alltagstrott zu stehlen. Den Stress und die Hektik der Vorweihnachtszeit hinter sich lassen und sich etwas Gutes tun. Umgeben von der idyllischen Natur des Zürcher Oberlandes ragt der Schornstein der ehemaligen Textilfabrik Bleiche aus dem Nebelmeer.

Hier, am Rande der Gemeinde Wald, liegt die Bleiche. Geschäftsführer Andreas Honegger hatte vor zehn Jahren die zündende Idee, das ehemalige Werksgebäude mit den gut erhaltenen Websälen zu Lofts, Ateliers und einem Designhotel mit Restaurant umzubauen. 2004 kam dann noch ein Wellnessbereich mit Bad, Saunalandschaft, Türkischem Bad, Beautybereich und Coiffeur dazu.

### **Grosses Wellness-Angebot**

Das Foyer ist aus architektonischer Sicht schlicht und modern gehalten. Klare Formen dominieren den Raum. Eine Angestellte des Bleichebades empfängt die Tagesgäste und erläutert die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten. Das ist sinnvoll, denn nicht immer ist ersichtlich, was sich hinter so klingenden Bezeichnungen wie «Réves d'Amazonie» oder «Watsu-Behandlung» verbirgt.

Die Entscheidung ist schnell gefällt, heute soll es eine Amazonas-Behandlung mit einem Peeling aus geriebenen Macadamianüssen und flüssiger, heisser Körperbutter sein. Ausserdem noch ein Kleopatra-Vitalis-Bad, das den Körper angeblich mit Tiefenwirkung entspannt und aufwärmt. Ausgestattet mit einem weissen Bademantel gehts in die Garderobe. Man fühlt sich von Beginn an wohl, da Hygiene offenbar gross geschrieben wird.

Im zentralen Bade- und Ruheraum drosseln visuelle und akustische Installationen das Tempo. Alles auf Entspannung ausgerichtet: Die grosse Videoleinwand über dem Relaxpool zeigt Blüten- und Wasserbilder im Zeitlupentempo, dazu tönen mystische Klänge aus den Lautsprechern, und

gedämpftes Licht lullt die Badgäste sanft ein. Erschöpfte Sauna- und Dampfbadbesucher machen es sich hier auf ergonomisch geformten Liegen gemütlich. Entspannung total. Wer lieber lesen möchte, kann sich auf den schlichten Betonbänken niederlassen.

### **Mit Kleopatra träumen**

Das Einrichtungskonzept überzeugt durch eine geschmackvolle, puristische Mischung aus Beton, Glas, Granit und Holz. Die eigentlichen Beauty-Anwendungen finden in separaten Räumen statt. Das Kleopatra-Bad wird auf einer Art Gitterbettwanne eingenommen. Eingerieben mit einer heißen Ölmischung, wird man in ein mit Biomilch-, Honig- und Meersalzmischungen getränktes Leintuch gehüllt. So präpariert, liegt man dann auf dem heißen Gitterbett.

Und während von unten her beständig Dampf aufsteigt, wird die Installation von oben mit Wolldecken abgedichtet. Es ist ein bisschen so, als läge man in einem Sarkophag. Wie eine schwitzende Mumie. Die freundliche Angestellte erläutert, dass diese Methode gegen Gelenksbeschwerden hilft. Eine Wohltat für Körper, Seele und Geist. Die meisten Gäste würden das Kleopatra-Bad allerdings buchen, um eine königlich zarte Haut zu bekommen.

In der Tat: Die Haut riecht zwar anschliessend etwas seltsam, fühlt sich nach der Behandlung aber sehr gut an. Weiter gehts zur Urwaldmassage. Der Raum duftet nach Tonka-Bohnen und das Massagebett ist liebevoll mit frischen Blüten verziert. Nach einem Peeling mit Ölen und gemahlener Macadamianüssen wird Körperbutter aufgetragen. Die Masseurin beginnt ihre sanfte Massage mit Naturhölzern. Man fühlt sich wie ein Teig, der ausgerollt wird. Etwas mehr Druck hätte dabei nicht geschadet. Eine Maske aus so genannter Amazonaserde beendet die Behandlung.

### **Vollkommene Entspannung**

Leicht benommen schwankt man aus dem Raum, der Teebar entgegen. Die Mischung mit dem viel versprechenden Namen «Silhouette» verstärkt den Entspannungseffekt. Der Gang zur Ruheliege ist unvermeidlich. Gab es hier denn auch schon Gäste, deren Kreislauf gestreikt hat? Die Angestellte schmunzelt: «Nein, bis jetzt nicht.» Beruhigt döst man vor sich hin, nach einigen Minuten kriecht angenehme Wärme und Schwere in die Glieder. Eine

lesende junge Frau, die vorhin noch hier sass, ist mittlerweile verschwunden. Und der einzige männliche Gast relaxt in der geräumigen Sauna. Ein Rundgang durch die Anlage offenbart, dass es einen Freiluft-Lichthof gibt. Und direkt daneben ein Kneippgang. Der Selbstversuch scheitert aber schon nach der ersten, ins Wasser eingetauchten Fussspitze. Ein Whirlpool zieht vor allem Paare magisch an.

Gemäss Beatrice Brügger, der Leiterin des Wellnesstempels, ist der Wellness Doppelspass (220 Franken pro Paar) sehr beliebt. Im Preis inbegriffen sind Eintritt (je 25 Franken), zwei klassische Massagen und ein Bad im Whirlpool, Cüpli inklusive. Auf die Frage ob eher traditionelle Angebote ankommen, nickt sie: «Der Renner ist die klassische Massage.» Exotische Arrangements wie die Hot-Stone-Therapie, Shiatsu oder eben die Amazonas-Massage seien eher für Feriengäste interessant. Viele Stammkunden wohnen im Oberland und trainieren im hauseigenen Fitnessstudio. «Deshalb auch die familiäre Atmosphäre» erläutert die Leiterin. Um in Zukunft mehr Feriengäste anlocken zu können, wurde das Hotel Bleiche vergrössert und das Angebot ausgeweitet.